



KLIMAKREIS

BORKEN

Der Kreis Borken – seit mehr als 10 Jahren
aktiv für den Klimaschutz

2001: Thermografie-Aktion neu im Kreis Borken



Menschen einfach, um eben dieses Das Logo in Ahaus steht auch für ist frei.

Für Thermografie anmelden

Angebot des Kreises – Morgen läuft die Frist ab ^{Wochenend} ⁶⁶ 14/12/11

KREIS BORKEN Undichte Türen und Fenster oder schlecht isolierte Rolllädenkästen: Thermografie- oder Wärmebild-Aufnahmen sind eine gute Möglichkeit, die energetischen Schwachstellen eines Hauses deutlich zu machen. Bürgerinnen und Bürger aus dem Kreis Borken können ihre Häuser jetzt untersuchen lassen.

Günstig möglich macht das eine Kooperation von Kreis Borken, Kreishandwerkerschaft und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mit der Sparkasse Westmünsterland und den Stadtwerken Borken. 120 bis 150 Euro kostet eine Thermografie. Anmeldungen nehmen bis Donnerstag, 15. Dezember, die beiden Ingenieurbüros „abt Witzik“ in Raesfeld und Werner Vogelsang in Ahaus entgegen. Das Formular für die Anmeldung steht auf der Internetseite des Kreises Borken unter www.kreis-borken.de/thermografie zum Download zur Verfügung. Fragen zur Thermografie-Aktion beantwortet die Klimaschutzbeauftragte des Kreises, Edith Gülker, Tel. 02861/82-1428. Bei der Thermografie werden mit Hilfe einer speziellen „Infrarot-Kamera“ die Temperaturoberflächen eines Gebäudes gemessen. „Verbunden mit einer Analyse durch den Fachmann ist die Thermografie deshalb ein möglicher Einstieg in eine energetische Beratung zur Wohngebäudesanierung“, erklärt Edith Gülker. Die Aktion ist Teil der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes für den Kreis Borken.

Im Kreis Borken steht auch eine ganze Reihe weiterer Energieberater unter anderem für die Erstellung von Thermografie-Gutachten zur Verfügung. Ein Verzeichnis mit den entsprechenden Kontaktdaten finden Interessierte im Internet.

• www.alt-bau-neu.de

klare Absage, schreiben Zwi- den Aufgabe bestehen.“

66 U 141 V 28/11/11

Ein Infrarotbild zur Erinnerung

Energieberatung mit Thermografie-Aktion

KREIS BORKEN (v.l.) Ein ungewöhnliches Erinnerungsfoto können Besucher am Freitag, 29. Januar, von sich im Kreishaus mit einer Wärmebildkamera machen lassen: ihr eigenes buntes Infrarotbild, das die Körperwärme sichtbar macht und in Verbindung mit Requisiten verblüffende Effekte zeigt. Zu dieser ungewöhnlichen Thermografie-Aktion laden die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen von 8 bis 12 Uhr ein, um über das Thema energetische Modernisierung des Eigenheims zu informieren, heißt es in einer Pressemitteilung des Kreises.

Für Hausbesitzer bietet die Thermografie derzeit die Grundlage für eine umfassende Energieberatung. Ein- und Zweifamilienhäuser würden so zunächst von außen auf Wärmeverluste untersucht. „Energetische Schwachstellen wie undichte Fenster und Türen, Heizkörpernischen, ungedämmte Rolllädenkästen oder Wärmebrücken lassen sich auf Thermografie-Aufnahmen meist gut erkennen“, erklärt Energieberater Hans-Jürgen Janning von der Verbraucherzentrale. Ohne Hintergrundwissen allerdings könnten die Wärmebilder auch falsch interpretiert werden. Deshalb bietet die Verbraucherzentrale die Gebäude-Thermografie nur in Verbindung mit einer Energieberatung vor Ort an. Das Komplettpaket kostet im Kreis Borken 199 Euro. Mehr Infos gibt es unter www.vz-nrw.de/thermoaktion oder unter ☎ 0180/1115999.

2005: Bauratgeber erstmalig erschienen

BLICKPUNKT GEBÄUDE 66 informative Seiten für alle Sanierungswilligen

Eine wahre Schatzkarte

Bauratgeber „Besser wohnen im Münsterland“ ist erschienen

*VV/66
15.1
112
17.10.11*

SÜDLÖHN/KREIS. Wer sein Haus modernisieren möchte, kann dazu viele Tipps bekommen: Der neue Bauratgeber „Besser wohnen im Kreis Borken“ ist erschienen. Passender Ort für die Präsentation war das sanierte Wohnhaus der Familie Sparwel in Südlohn.

Landrat Dr. Kai Zwicker, Christoph Bruns (Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Borken), Dr. Heiner Kleinschneider (Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken), Thomas Venhorst (Energieberater der Service-Gesellschaft Handwerk der Kreishandwerkerschaft Borken GmbH), Heinrich-Georg Krumme (Vorsitzsvorsitzender der Sparkasse Westmünsterland) und Anja Finke (Sparkassen-Filialdirektorin in Südlohn) stellten gestern Morgen die 66 Seiten umfassende Informationsbroschüre vor.

„Klimaschutz ist eines der Themen, die bei uns im Kreis Priorität haben“, erklärte der Landrat. „Unsere Strategie setzt auf Maßnahmen zum Einsparen von Energie, zur verbesserten Energieeffizienz und zur ausgewogenen Nutzung erneuerbarer Energien“, erläuterte er. Inzwischen würden bereits fast 50 Prozent der im Kreisgebiet benötigten Energie durch erneuerbare Energien produziert. Das sei deutschlandweit ein Spitzenwert.

Besonderes Augenmerk lege der Kreis auf die energetische Gebäudesanierung. „Fast zwei Drittel des Gebäudebestandes in unserem Kreis bieten entsprechende Ansatzmöglichkeiten“, sagte Dr. Zwicker. Die enorm positive Resonanz auf das Projekt sei Indiz dafür, dass weiterhin ein großer Informationsbedarf bestehe. Und der neue Bauratgeber sei ein bewährtes Mittel hierfür.

Infos und Ansprechpartner
Darin finden sich Informationen, Ideen und Ansprechpartner für die Region. „Der Bauratgeber ist eine wahre Schatzkarte“, beschrieb Heinrich-Georg Krumme für die Sparkasse Westmünsterland. Sparwel war ein gutes Beispiel dafür. Es ist 2012/13

das Projekt sei Indiz dafür, dass weiterhin ein großer Informationsbedarf bestehe. Und der neue Bauratgeber sei ein bewährtes Mittel hierfür.

werksbetriebe als Partner für die Umsetzung der Modernisierungsvorhaben sach- und fachkundig bereitstünden.

„Mit Investitionen in die Energieeffizienz und die energetische Sanierung von Wohngebäuden können die Energie- und Heizkosten gesenkt und gleichzeitig der Wohnkomfort und der Immobilienwert gesteigert werden“, fügte Kai Zwicker hinzu. Das Wohnhaus der Familie Sparwel war ein gutes Beispiel dafür. Es ist 2012/13

umfassend energetisch modernisiert worden. Dafür haben Volker und Yvonne Sparwel auch im vergangenen Jahr die Plakette und einen Preis beim Wettbewerb „Alt-Bau-Neu – Ausgezeichnet“ erhalten. pd

Der Bauratgeber hat eine Auflage von 8000 Stück und liegt ab sofort kostenlos in den örtlichen Rathäusern, beim Kreis Borken sowie in den Filialen der Sparkasse Westmünsterland aus.



Rat und Tat für Sanierer

Neuen Bauratgeber „Besser wohnen im Kreis Borken“ vorgestellt

*VV/66
15.1
112
17.10.11*

ALSTATTE. „Der Münsterländer ist von Natur aus fleißig.“ Diese Erfahrung hat Energieberater Matthias Gerwing beim Umbau des Hauses seiner Mutter Maria im Alstäter Gewinngroch gemacht.

Fast 200.000 Euro hat die Familie in das 59-Jahre alte Gebäude investiert. Es wurde von oben bis unten energetisch saniert und im Folgejahr barrierefrei umgebaut. Nun hat es einen 20-prozent besseren Energiezustand als ein durchschnittlicher Neubau. „Und auch die örtlichen Nachbarn haben mittlerweile gemerkt, so ganz viel ist es dann ja doch mehr“, sagt Gerwing schmunzelnd.

Der folgt einem Trend, den auch die Bauwirtschaft immer stärker zu spüren bekommen. „Es wird in den letzten zehn Jahren immer mehr modernisiert und um als neu gebaut“, so Landrat Dr. Kai Zwicker. Aus diesem Grund widmet sich die zentrale Ausgabe des Bauratgebers „Besser wohnen im Kreis Borken“, der jetzt im Haus von Maria Gerwing vorgestellt wurde, diesem Thema.

Kreisfacha Fachtag
Die aktuelle Auflage des kostenlosen Fachtagungsreihe verschiedener Bau- und Wohnkonzepte, die Themen Förderung und Beratung, Heizung und Energieschick sowie Baustoff- und Modernisierung im Fokus. Inhaltlich stützt sich der Bauratgeber, unter anderem über den Umbau des Hauses von Maria Gerwing, können sich Immobilienbesitzer Anregungen holen.

Ziel des Info ist es, Bauern in den Kreislern abzuholen, sagt Kreisratgeber Thomas Venhorst. Er hat es in Kooperation mit dem Kreis Borken, der Kreisbauernverbände Borken, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken und der Sparkasse Westmünsterland produziert.

Wichtig sei es, im Vorfeld professionellen Rat einzuholen, so der Energieberater. „Wir sagen den Leuten auch, wenn sich gewisse Maßnahmen nicht lohnen“, verspricht er Unabhängigkeit.“

Der Bauratgeber „Besser wohnen im Kreis Borken“ liegt in einer Auflage von 8000 Exemplaren in den Rathäusern, bei den Kommunen und der Kreisbauernverbände aus.

Wiko Heusing

Erstberatung
Die Kosten einer Erstberatung liegen bei etwa 100 Euro plus Mehrwertsteuer.

Haupttagungs- und Beratung von Käufern aus den 1990er bis 2010er Jahren.

Themen sind vorwiegend Gebäudetechnik, Dämmung und Außenputzwerk, Kontakt zu Energiebetreibern bekommt man über die Kreishandwerkerschaft, alternative Bauteile auch die Verbraucherzentrale.



Aktualisierter Bauratgeber erschienen

66-seitige Broschüre zeigt Fördermöglichkeiten auf

*66,75,-
12.11.11*

KREIS BORKEN. Lohnt sich für mich eine Photovoltaik-Anlage? Welches Heizungssystem passt zu meinem Gebäude? Wie kann ich möglichst lange in meinen eigenen vier Wänden wohnen bleiben? Diese und viele weitere Fragen zur Gebäudemodernisierung beantwortet die Neuaufgabe des Bauratgebers „Besser Wohnen im Kreis Borken“. In dem kürzlich umfassend sanierten Wohnhaus der Familie Altrage in Bocholt stellen Vertreter von Kreis, Kreishandwerkerschaft, Wirtschaftsförderungsgesellschaft und Sparkasse Westmünsterland jetzt die 66-seitige Informationsbroschüre vor. Der Bauratgeber erscheint in einer Auflage von 8000 Stück und liegt ab sofort kostenlos in den Rathäusern der kreisangehörigen Städte und Gemeinden, beim Kreis Borken sowie in den Filialen der Sparkasse Westmünsterland aus und ist online über die Seite des Kreises Borken (www.kreis-borken.de) verfügbar.

Klimaschutz ist eines der Themen, die bei uns im Kreis Priorität haben“, erklärte Landrat Dr. Kai Zwicker das Engagement des Kreises für modernisierung Wohnungsneubau und Fördermöglichkeiten. In dem Zentrum stehen unter anderem Themen Gebäude modernisierung Wohnungsneubau und Fördermöglichkeiten.

Der Bauratgeber erscheint seit der Premiere im Jahr 2006 bereits zum elften Mal. Er ist aus dem landesweiten Projekt „Mein Haus spart“ des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie NRW entstanden. Bei diesem Projekt entwickeln verschiedene Partner bis heute immer wieder neue Aktivitäten.

Ausgabe 2013

Besser wohnen im Kreis Borken

••• Förderungen & Energieparsparprogramme ••• Barriere-freies Bauen •••

Vom Altbau zum Energiesparhaus
Dach- und Fassade modernisierung

Neubau: Energieeffizient & komfortabel wohnen
Grundstückskauf • Planung • Baueinführung

Erneuerbare Energie intelligent nutzen
••• Für einen guten Energieertrag •••



Kreishandwerkerschaft Borken | WfG | Sparkasse Westmünsterland

Initiiert in Kooperation mit der Aktion „Besser wohnen im Münsterland“

2006: Gründungsmitglied im Landesnetzwerk **AltBauNeu**



Das Projekt ALTBAU NEU®

Das Projekt ALTBAU NEU® bietet Bürgerinnen und Bürgern Informationen zur sinnvollen Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung. Diese erhalten kompetente Unterstützung für ihr energetisches Sanierungsvorhaben.

Das Projekt ALTBAU NEU® ist eine Initiative von Kommunen und Kreisen in Nordrhein-Westfalen. Es wird koordiniert von der EnergieAgentur NRW und getragen durch das nordrhein-westfälische Klimaschutzministerium.

EnergieAgentur NRW

Impressum
EnergieAgentur NRW
Kasselerstraße 19-21
42307 Wuppertal
www.energieagentur.nrw.de
© EnergieAgentur NRW 04/2013

Ihre Ansprechpartner

Fachbereich Natur und Umwelt
Edith Gülker
Klimaschutzbeauftragte
Telefon: 02861/82-1428
Antje Lask
Telefon: 02861/82-1436
www.alt-bau-neu.de/kreis-borken

Energetische Gebäudesanierung

Die energetische Sanierung eines Wohngebäudes hat viele Facetten: die Dämmung der Gebäudedächer, der Austausch der Fenster, die Erneuerung der Heizungstechnik oder auch der Einsatz erneuerbarer Energien.

Eine vorausschauend geplante und gut ausgeführte energetische Sanierung führt dazu, Energie und Kosten einzusparen. Weitere Vorteile sind:

- Erhalt und Steigerung des Gebäudewertes
- Steigerung des Wohnkomforts
- behagliches Gebäudeklima
- optimale Raumluftqualität
- dauerhaft gute Vermarktbarkeit
- wichtiger Beitrag zum Klimaschutz

Internetportal zur energetischen Gebäudesanierung für Eigentümer privater Wohngebäude

KREIS BORKEN

66 / 40 / 06 / 2 / 13

Energetische Sanierung im Kreis

Kreis Borken hat Serviceportal im Internet eröffnet – Lokale Unternehmen

KREIS BORKEN Sanieren – gewusst wie! Allen, die sich für Möglichkeiten der energetischen Sanierung interessieren, bietet die Kreisverwaltung Borken auf der neu gestalteten Internetseite von ALTBAU NEU Unterstützung an. Unter www.alt-bau-neu.de/kreis-borken gibt es Ansprechpartner und -partnerinnen aus dem Kreis Borken sowie Informationen rund um das Thema energetische Modernisierung – angefangen bei der richtigen Gebäudedämmung bis hin zu den gesetzlichen Vorgaben einer Sanierung. Auch die wichtigsten Förderprogramme sind dort detailliert aufgeführt. Das Serviceportal ALTBAU NEU ist ein kommunales Netzwerk zur energetischen Gebäudesanierung in Nordrhein-Westfalen, das von der Energie-Agentur NRW im Auftrag des Klimaschutzministeriums koordiniert wird. Neben dem Kreis Borken wirken 14 weitere Kreise und Kommunen mit, um ihre Bürgerinnen und Bürger bei der energetischen Sanierung ihrer Gebäude zu unterstützen.

Im Kreis Borken sind mehr als 75 Prozent der Wohngebäude vor Inkrafttreten der ersten Wärmeschutzverordnung (1978) errichtet worden. Daher haben sie in der Regel keine angemessene Wärmedämmung und verfügen zudem über veraltete Heizungsanlagen. „Unsere Erfahrung zeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Borken an einer fachlichen und neutralen Energieberatung sehr interessiert sind. Das Informationsangebot von www.alt-bau-neu.de ist da ein guter Einstieg“, erklärt Edith Gülker, Klimaschutzbeauftragte des Kreises Borken. Eine Sanierung älterer Gebäude nach neuesten Standards, so Gülker, würde unnötigen Energieverbrauch stoppen. Ob Solarthermieanlagen, Biomasseanlagen oder Wärmepumpen – das Portal ALTBAU NEU hält Interessierte auch in Punkto „grüner Energie“ auf dem neuesten Stand.

Aktuelle Zahlen belegen, dass diese künftig immer mehr zum Einsatz kommt. Schon heute liegt der Kreis Borken mit 40 Prozent Anteil von alternativen Energien am Gesamtstromverbrauch im Westmünsterland weit vorne.

Weitere Informationen zum Serviceportal ALTBAU NEU gibt es bei Edith Gülker (Tel.: 02861-821428, E-Mail: e.guelker@kreis-borken.de) und bei Antje Lask (Tel.: 02861-821436, E-Mail: a.lask@kreis-borken.de), beide aus dem Fachbereich Natur und Umwelt des Kreises Borken.

• www.alt-bau-neu.de/kreis-borken

2008: Auftakt des
Flächenmanagementsystems
'Region in der Balance'



2010: Erstes Klimaschutzkonzept wird erstellt



2011: Erste Klimawoche



Edith Gülder (r.) mit Anne-Katrin Schlüter aus dem Fachbereich Natur und Umwelt des Kreises Borken, haben die Klimawoche 2011 auf die Beine gestellt.

„Auf einem guten Weg“

Klimaschutzbeauftragte Edith Gülder im Wochenpost-Interview

2012: Kostenlose Energieeffizienz Impulsgespräche für Unternehmen

NACHRICHTEN
666 33N 2516/12

IaM spricht über Energieeffizienz



INGOLING im. Der Marketingverein Ingolstadt aktiv Marketing (IaM) befasst sich mit dem Thema Energie. Alle Mitglieder sind am morgigen Dienstag, 26. Juni, zu kostenlosen „Energieeffizienz-Impulsgesprächen“ eingeladen. Wie Ulrich Hallmann vom IaM-Vorstand schreibt, bekommen die meisten der Mitglieder, kleine und mittlere Unternehmen, die schon heute steigenden Energiepreise zu spüren. Deshalb wird zu dem Abend in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Boeken (WFG) eingeladen. Ingo Trawinski von der WFG wird einen Vortrag dazu halten. Die Gespräche mit neutralen Betatern können einen ersten Überblick verschaffen, wo es im Unternehmen Einsparpotenziale gibt. Das schone nicht nur die Umwelt, sondern helfen, die Energiekosten des Betriebs dauerhaft zu senken und die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, schreibt Hallmann in der Ankündigung. Das sei nicht nur für Handwerks- und verarbeitende Betriebe interessant, sondern auch für Gastronomie und Handel. „Die Bandbreite der Einsparmöglichkeiten reicht von kleinen schnell umsetzbaren Maßnahmen bis hin zu umfassenden Investitionen“, so Hallmann. Los geht's um 19.30 Uhr im Hotel Nieshaus.

666 33N 2516/12

Energiefressern auf der Spur

Wirtschaftsleute in Zusammenarbeit mit der WFG / Fachleute helfen beim Kosten sparen



ENERGIE fressern. In der aktuellen Situation ist es allen Betrieben wichtig, Energie zu sparen und Kosten zu senken. Ingo Trawinski, Geschäftsführer der WFG, hat ein Team zusammengestellt, das Unternehmen bei der Identifizierung von Energieverschwendung hilft. Die Experten sind Ingo Trawinski, Oliver Hoffmann, Michael Schmitt und Ingo Trawinski. Sie werden am 26. Juni im Hotel Nieshaus in Ingolstadt einen Vortrag halten. Ingo Trawinski wird einen Vortrag über Energieeffizienz halten. Oliver Hoffmann wird über die WFG sprechen. Michael Schmitt wird über die WFG sprechen. Ingo Trawinski wird über die WFG sprechen.

Energie sparen ist nicht so einfach, wie es scheint. Man muss bei jedem Schritt aufpassen. Ingo Trawinski, Geschäftsführer der WFG, hat ein Team zusammengestellt, das Unternehmen bei der Identifizierung von Energieverschwendung hilft. Die Experten sind Ingo Trawinski, Oliver Hoffmann, Michael Schmitt und Ingo Trawinski. Sie werden am 26. Juni im Hotel Nieshaus in Ingolstadt einen Vortrag halten. Ingo Trawinski wird einen Vortrag über Energieeffizienz halten. Oliver Hoffmann wird über die WFG sprechen. Michael Schmitt wird über die WFG sprechen. Ingo Trawinski wird über die WFG sprechen.

Energieeffizienzberatung

Unternehmensleiter sind heute gefordert, die Energieeffizienz zu verbessern. Ingo Trawinski, Geschäftsführer der WFG, hat ein Team zusammengestellt, das Unternehmen bei der Identifizierung von Energieverschwendung hilft. Die Experten sind Ingo Trawinski, Oliver Hoffmann, Michael Schmitt und Ingo Trawinski. Sie werden am 26. Juni im Hotel Nieshaus in Ingolstadt einen Vortrag halten. Ingo Trawinski wird einen Vortrag über Energieeffizienz halten. Oliver Hoffmann wird über die WFG sprechen. Michael Schmitt wird über die WFG sprechen. Ingo Trawinski wird über die WFG sprechen.

Kostenlose Tipps fürs Energiesparen

Neues WFG-Angebot

BOEKEN. Die Kreisgemeinschaft der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Boeken (WFG) bietet ein neues Angebot an. Ingo Trawinski, Geschäftsführer der WFG, hat ein Team zusammengestellt, das Unternehmen bei der Identifizierung von Energieverschwendung hilft. Die Experten sind Ingo Trawinski, Oliver Hoffmann, Michael Schmitt und Ingo Trawinski. Sie werden am 26. Juni im Hotel Nieshaus in Ingolstadt einen Vortrag halten. Ingo Trawinski wird einen Vortrag über Energieeffizienz halten. Oliver Hoffmann wird über die WFG sprechen. Michael Schmitt wird über die WFG sprechen. Ingo Trawinski wird über die WFG sprechen.

Kostenlose Tipps fürs Energiesparen

Unternehmensleiter sind heute gefordert, die Energieeffizienz zu verbessern. Ingo Trawinski, Geschäftsführer der WFG, hat ein Team zusammengestellt, das Unternehmen bei der Identifizierung von Energieverschwendung hilft. Die Experten sind Ingo Trawinski, Oliver Hoffmann, Michael Schmitt und Ingo Trawinski. Sie werden am 26. Juni im Hotel Nieshaus in Ingolstadt einen Vortrag halten. Ingo Trawinski wird einen Vortrag über Energieeffizienz halten. Oliver Hoffmann wird über die WFG sprechen. Michael Schmitt wird über die WFG sprechen. Ingo Trawinski wird über die WFG sprechen.

Energieeffizienzberatung

Unternehmensleiter sind heute gefordert, die Energieeffizienz zu verbessern. Ingo Trawinski, Geschäftsführer der WFG, hat ein Team zusammengestellt, das Unternehmen bei der Identifizierung von Energieverschwendung hilft. Die Experten sind Ingo Trawinski, Oliver Hoffmann, Michael Schmitt und Ingo Trawinski. Sie werden am 26. Juni im Hotel Nieshaus in Ingolstadt einen Vortrag halten. Ingo Trawinski wird einen Vortrag über Energieeffizienz halten. Oliver Hoffmann wird über die WFG sprechen. Michael Schmitt wird über die WFG sprechen. Ingo Trawinski wird über die WFG sprechen.

2013: Energieforum Westmünsterland

Infos gesammelt, Kontakte geknüpft

Erstes Energie-Forum Westmünsterland



Nicole Weidmann (v.l.) ist die Vorsitzende der Energie-Verbindungsregion Westmünsterland. **Roland Weidmann** (i.d.M.) ist der Geschäftsführer der Energie-Verbindungsregion Westmünsterland. **Thomas J. Beerling** (r.) ist der Geschäftsführer der Energie-Verbindungsregion Westmünsterland.

Das erste Energie-Forum Westmünsterland fand am 13. November 2013 in der Messe Westmünsterland statt. Die Veranstaltung wurde von der Energie-Verbindungsregion Westmünsterland und der Wirtschaftsförderung Westmünsterland organisiert. Die Teilnehmer kamen aus der Region und nahmen an Vorträgen und Workshops teil. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und wurde von den Teilnehmern sehr gut angenommen.



Ina Maria Kählering ist die Geschäftsführerin der Energie-Verbindungsregion Westmünsterland.



Vom Land- zum Wärmewirt

Energieforum der Wirtschaftsförderung Westmünsterland

Das erste Energie-Forum Westmünsterland fand am 13. November 2013 in der Messe Westmünsterland statt. Die Veranstaltung wurde von der Energie-Verbindungsregion Westmünsterland und der Wirtschaftsförderung Westmünsterland organisiert. Die Teilnehmer kamen aus der Region und nahmen an Vorträgen und Workshops teil. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und wurde von den Teilnehmern sehr gut angenommen.

Wärmewirt ist ein zentraler Begriff im Energieforum. Er bezieht sich auf die Rolle der Wärme in der Energieerzeugung und -verteilung. Die Teilnehmer diskutierten über die Möglichkeiten der Wärmevernetzung und die Rolle der Wärmewirtschaft in der Energiewende.

Zukunft gestalten

„Zweites Energieforum Westmünsterland“ startet am 13. November

Das zweite Energieforum Westmünsterland findet am 13. November 2013 in der Messe Westmünsterland statt. Die Veranstaltung wird von der Energie-Verbindungsregion Westmünsterland und der Wirtschaftsförderung Westmünsterland organisiert. Die Teilnehmer kommen aus der Region und nahmen an Vorträgen und Workshops teil. Die Veranstaltung wird ein großer Erfolg sein.

„Miele Plattform“ ist ein zentraler Bestandteil des Energieforums. Sie bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, sich über die neuesten Entwicklungen in der Energiebranche zu informieren und sich gegenseitig zu unterstützen.

Kilberes ist ein weiterer wichtiger Aspekt des Energieforums. Es bezieht sich auf die Rolle der Kilberes in der Energieerzeugung und -verteilung. Die Teilnehmer diskutieren über die Möglichkeiten der Kilberes-Vernetzung und die Rolle der Kilbereswirtschaft in der Energiewende.

Termin ist am 13. November 2013 in der Messe Westmünsterland. Die Veranstaltung beginnt um 9 Uhr und endet um 17 Uhr.

Teilnahme ist für alle Interessierten kostenlos. Die Anmeldung erfolgt über das Internet oder telefonisch.

Anmeldung ist bis zum 1. November 2013 möglich. Die Anmeldung erfolgt über das Internet oder telefonisch.

2013: Energielandkarte wird veröffentlicht

Neue Energielandkarte im Kreis

Windkraft, Photovoltaik und Biogasanlagen sind genau verzeichnet

KREIS BORKEN Energieerzeugung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien – das sind die drei Säulen der Energiestrategie des Kreises Borken. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch liegt im Kreis Borken mittlerweile bei 42 Prozent, wie die Energielandkarte www.energielandkarte.de zeigt. Im Kreis Borken liegt damit nicht

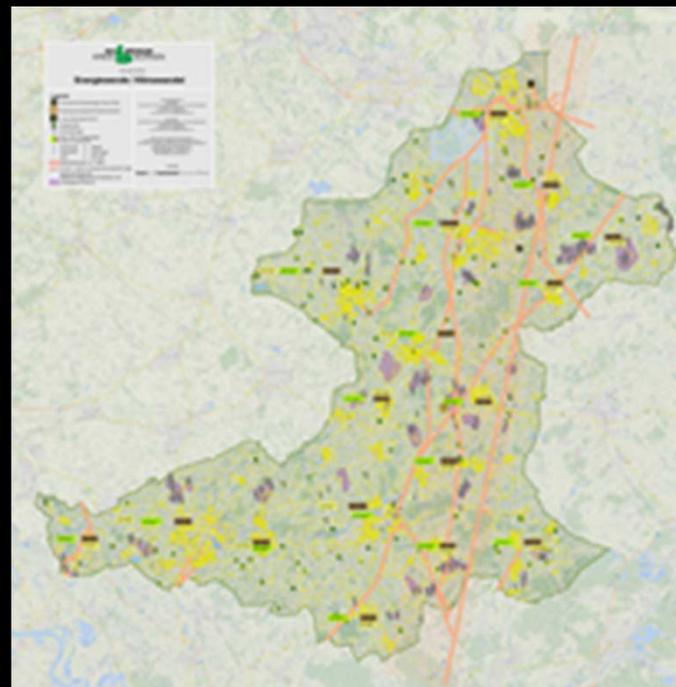
wert an der Spitze. Wo und wie diese Energie zu erzeugen ansteht, zeigt die Energielandkarte, die sich insbesondere jetzt auf der Internetseite des Kreises Borken ansehen können.

Detaillierte für die Energielandkarte sind die Angaben des Informations- für Natur, Umwelt und

Verbraucherschutz (LIFE), die durch besondere Daten ergänzt wurden. Auf der Energielandkarte sind die Windkraft, Solar (Photovoltaik), Biomassekraft und Biogasanlagen und die jeweils durch sie erbrachten Leistungen dargestellt. Beachtet wird, dass im Kreisgebiet bereits viele Anlagen vorhanden sind. Ergänzt wird die Karte auf der

Neue Energielandkarte durch Datenmaterial unter anderem zu den geographischen Leistungen der Hoch- und Hochspannungsebene sowie zu den Gas-Kammernhöhen.

Die Energielandkarte ist auf der Webseite zu finden.
• www.kreis-borken.de/Infoservice



Kreis Borken liegt an der Spitze

Bei der Nutzung erneuerbarer Energien

Kreis Borken, Energieerzeugung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien – das sind die drei Säulen der Energiestrategie. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch liegt im Kreis Borken mittlerweile bei 42 Prozent, wie die Energielandkarte www.energielandkarte.de zeigt. Im Kreis Borken liegt damit nicht an der Spitze. Wo und wie diese Energie zu erzeugen ansteht, zeigt die Energielandkarte, die sich insbesondere jetzt auf der Internetseite des Kreises Borken ansehen können.

Detaillierte für die Energielandkarte sind die Angaben des Informations- für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LIFE), die durch besondere Daten ergänzt wurden. Auf der Energielandkarte sind die Windkraft, Solar (Photovoltaik), Biomassekraft und Biogasanlagen und die jeweils durch sie erbrachten Leistungen dargestellt. Beachtet wird, dass im Kreisgebiet bereits viele Anlagen vorhanden sind. Ergänzt wird die Karte auf der

2013: Aufnahme in das Netzwerk 100% EE-Region

Erneuerbare Energien
Kreis Borken ist Vorreiter

Kreis Borken. Der Kreis Borken darf sich „100 Prozent Erneuerbare-Energie-Region“ (100ee-Region) nennen. Dieser Status, den das „Institut dezentrale Energietechnologien“ in Kasel vergibt, bildet eine Art Dachmarke für die bundesweiten regionalen und lokalen Aktivitäten. 100ee-Regionen definieren sich als Vorreiter der regionalen Energiewende: Die Energie in diesem Raum wird überdurchschnittlich aus erneuerbaren Energiequellen bezogen, es gibt ein umfassendes regionales Netzwerk an beteiligten Akteuren sowie umfangreiche Konzepte zur Energiewende.

Der Kreis Borken hat sich im Rahmen der Teilnahme am „European Energy Award“ für den Erwerb des Status beworben. Hierzu waren verschiedene Kriterien zu erfüllen. Mit dem Klimaschutzkonzept für den Kreis Borken sei bereits ein gutes Fundament gelegt, so will die Jury. Zudem bewerte die Stromversorgung im Kreisgebiet bereits heute rein rechnerisch zu 43 Prozent aus erneuerbaren Energien und liegt damit weit über dem Bundesdurchschnitt. Überzeugen konnte der Kreis Borken überdies mit der Fortschreibung der Klimaschutzarbeit im Kreisentwicklungsprogramm „Kompas 2025“, der Bewerbung um den „European Energy Award“ und der Realisierung einer Klimaschutzbefragung. Auch habe die Jury die aktive Öffentlichkeitsarbeit des Kreises sowie die Teilnahme an verschiedenen landesweiten Projekten wie dem Sanierungsprojekt für private Wohngebäude „AlteHäuser“ oder „Ökoprotekt“ als Gründe für die Entscheidung bewertet.

„Im Kreis Borken verfolgen wir das Ziel, die Energiewende umweltgerecht und gleichzeitig bezahlbar voranzutreiben. Dabei hat für uns höchste Priorität, dass Energie erst gar nicht verbraucht wird“, sagt Landrat Dr. Kai Zwickow.

100EE-MEILE - WEGE IN DIE ERNEUERBARE ZUKUNFT!

100ee dezentrale Energie-Region

Borken – zwischen Landwirtschaft und Energiewirtschaft




„Die Lebensqualität der Menschen in Kreis Borken liegt mir am Herzen, so ist es auch oberstes Ziel. Die Energiewende ist ein derart komplexes Thema, auf dem ich mir engagieren, gerade auch Flächen auf umweltfreundliche Nutzung.“

VV, 06/15, 1 d htw 19/11/13

Kreis ist „100ee-Region“

Überdurchschnittlich viel erneuerbare Energien

BOCKOLT (li). Der Kreis Borken gehört jetzt zu den acht Regionen und Kommunen, die in diesem Jahr in das Netzwerk der „100ee-Regionen“ aufgenommen wurden. Beim Kongress „100 Prozent Erneuerbare-Energie-Regionen“ („100ee-Region“) hat der Borkener Umweltde-

zent Hubert Grifflus die Urkunde entgegengenommen. Dieser Status, den das „Institut dezentrale Energietechnologien“ in Kasel vergibt, bildet eine Art Dachmarke für die regionalen und lokalen Aktionen.

Im Kreis Borken werden rein rechnerisch fast 50 Prozent der benötigten Strommenge aus erneuerbaren Energien erzeugt. Auch das Klimaschutzkonzept, die Fortschreibung der Klimaschutzarbeit im Kreisentwicklungsprogramm „Kompas 2025“ und verschiedene Projekte wie „Ökoprotekt“ oder das Sanierungsprojekt „AlteHäuser“ gaben dem Ausschlag für die Auszeichnung.

Leit dem Institut dezentrale Energietechnologien gibt es 144 Landkreise, Gemeinden und Regionalverbände in Deutschland, die sich das 100ee-Ziel gesetzt haben. Nähere Informationen zum Projekt und Netzwerk gibt es im Internet unter www.100-ee.de.



2013: Kommunales Klimaschutznetzwerk wird gegründet

Kreisweite Klimawoche in Planung

Erstes Treffen von Kreis und Kommunen

KREIS BORKEN. Im kommenden Jahr soll es wieder eine kreisweite Klimawoche geben. Sie soll im Herbst stattfinden.

Dies ist ein Ergebnis des ersten Treffens von Vertretern der Städte und Gemeinden, die sich einen Überblick über die Aktivitäten des Kreises und der übrigen Kommunen im Bereich Klimaschutz verschaffen. Rüdiger Borchert von der Energie-Agentur NEM und Christian Scheffs von der Kommunalagentur NEM stellen dabei das Anfang 2013 in Kraft getretene Klimaschutzgesetz NEM vor. Die beiden Fachleute rechnen damit, dass es für Kommunen Pflicht werden wird, ein Klimaschutzkonzept zu erstellen.

Vorgelegt wurde auch der aktuelle Stand bei den Klimaschutzkonzepten im Kreisgebiet. Außer dem Kreis Borken hat nur die Stadt Bocholt ein solches Konzept. Borken und Ahaus haben Trikonzepte. Vreden hat ein Nutzungskonzept. Bedeutsam für die Planungen der Kommunen sei, dass derzeit noch bis zu 65 Prozent der Kosten für die Erstellung eines Klimaschutzkonzepts gefördert werden.



Über das Thema Klimaschutz tauschten sich die Vertreter von Kreis und Kommunen aus.



Das Bild zeigt die Teilnehmer und die Moderatoren des Kreisweiten Klimaschutznetzwerks im Kreisland Borken.

Treffen des Netzwerks

Kommunen planen im nächsten Jahr eine Klimawoche

Kreis Borken und die Kommunen sind sich einig, im nächsten Jahr eine kreisweite Klimawoche zu veranstalten. Die Kommunen sollen im Herbst eine Klimawoche durchführen, die sich an den Aktivitäten des Kreises anlehnt. Die Kommunen sollen im Herbst eine Klimawoche durchführen, die sich an den Aktivitäten des Kreises anlehnt.

Zunächst wurde auf dem Treffen der Kommunen im Bereich Klimaschutz und Energieeffizienz im Kreis Borken über die Planung der Klimawoche im nächsten Jahr diskutiert. Die Kommunen sollen im Herbst eine Klimawoche durchführen, die sich an den Aktivitäten des Kreises anlehnt.

Neue Gesetzerfordernisse

Rüdiger Borchert von der Energie-Agentur NEM und Christian Scheffs von der Kommunalagentur NEM waren an der Erörterung der neuen Anforderungen im Klimaschutzgesetz NEM beteiligt. Die Kommunen sollen im Herbst eine Klimawoche durchführen, die sich an den Aktivitäten des Kreises anlehnt.

2014: Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts



2014: Zweite Klimawoche



Möglichkeiten ohne Ende

Wissenschaftler sind sich einmütig einig: Klimawandel ist ein globales Problem, das die Menschheit in den kommenden Jahrzehnten zu ernsthaften Herausforderungen zwingen wird. Doch was ist die Lösung? Die Antwort lautet: Klimaschutz. Und das ist keine einfache Aufgabe. Denn der Klimawandel ist ein komplexes System, das von unzähligen Faktoren beeinflusst wird. Um es zu verstehen, müssen wir uns mit den verschiedenen Ebenen des Klimas auseinandersetzen: der Atmosphäre, der Ozeane, der Kontinente und der Biosphäre. Nur so können wir die Zusammenhänge erkennen und wirksame Maßnahmen ergreifen.

Die Klimawissenschaftler warnen vor den Folgen des Klimawandels: Anstieg des Meeresspiegels, Dürren, Überschwemmungen, Verlust von Artenvielfalt. Doch es gibt Hoffnung. Denn die Menschheit hat die Technologie und das Wissen, um den Klimawandel zu bekämpfen. Es geht um die Umstellung auf erneuerbare Energien, um Energieeffizienz, um nachhaltige Landwirtschaft. Jeder von uns kann einen Beitrag leisten. Denn Klimaschutz ist keine Aufgabe für die Zukunft, sondern eine Aufgabe für heute.



Klimaschutz als Thema in den Köpfen verankern
Das „Westmünsterland Forum“ ist mit mehreren Terminen bei der Klimawoche vertreten



Das „Westmünsterland Forum“ ist mit mehreren Terminen bei der Klimawoche vertreten. Die Veranstaltung zielt darauf ab, den Bewusstsein für Klimaschutz zu stärken und praktische Maßnahmen vorzustellen. In Zusammenarbeit mit der Universität Westmünster und anderen Partnern werden Workshops, Vorträge und Exkursionen angeboten. Die Themen reichen von der Energiewende bis zur nachhaltigen Landwirtschaft. Ziel ist es, die Teilnehmer zu befähigen, aktiv zum Klimaschutz beizutragen.

Klimaschutz und Energie im Mittelpunkt

Wissenschaftler warnen vor den Folgen des Klimawandels. Die Auswirkungen sind bereits in vielen Regionen zu sehen: Dürren, Überschwemmungen, Verlust von Artenvielfalt. Die Wissenschaftler fordern eine dringende Umkehr in der Klimapolitik. Nur durch entschlossene Maßnahmen kann der Klimawandel abgewendet werden. Die Umstellung auf erneuerbare Energien ist dabei ein zentraler Bestandteil der Lösung. Es geht um die Förderung der Forschung und Entwicklung, um die Erzeugung von Arbeitsplätzen in der grünen Wirtschaft. Die Politik muss klare Ziele setzen und diese auch umsetzen. Denn die Zukunft unserer Kinder hängt davon ab, wie wir heute handeln.



2014: Sanierungswettbewerb AltBauNeu Ausgezeichnet!

668 82 92 117

Preis fürs Energiesparen

Einsendefrist ist der 30. Juni

KREIS BORKEN. Hausbesitzer, die ihr Gebäude energetisch saniert haben, können sich jetzt um eine Auszeichnung bewerben: Mit dem neuen Projekt „Altbauneu - Ausgezeichnet“ vergibt der Kreis Borken ein „Zeichen für den Vorbildcharakter eines Hauses“, wie es heißt.

Um die Plakette nebst Urkunde zu erhalten, können sich Hausbesitzer bis zum 30. Juni beim Kreis melden. Es gibt Sachpreise für Sieger und Flütterte. Bewerben können sich alle Gebäudebesitzer, deren Gebäude vor 1995 errichtet und in Folge energetisch saniert wurden. Die geforderten Werte für den Energiebedarf und den Wärmeverlust können entweder durch die in Anspruch genommene Förder-

ung oder durch einen Energieausweis nachgewiesen werden.

„Altbauneu - Ausgezeichnet“ ist eine gemeinsame Aktion des Kreises Borken und der Energieagentur.NRW. Die Aktion wird vom nordrhein-westfälischen Klimaschutzministerium sowie von der Bezirksregierung Arnsberg unterstützt.

Die Wettbewerbsunterlagen und weitere Informationen zum Wettbewerb gibt es unter www.alt-bau-neu.de; kreis-borken oder bei Claudia Lübbering und Edith Gülker vom Kreis Borken, Tel.: 02861/92-1436 oder 02861/92-1428, E-Mail: clalubbering@kreis-borken.de oder e.guelker@kreis-borken.de.

Wettbewerb: Kreis zeichnet sanierte Gebäude aus „ALTBAUNEU“

668 82 92 117

Kreis Borken (pdd). Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer, die ihr Gebäude energetisch saniert haben, können sich jetzt um eine Auszeichnung bewerben. Mit dem neuen Projekt „ALTBAUNEU - Ausgezeichnet“ vergibt der Kreis Borken ein sichtbares Zeichen für den Vorbildcharakter eines Hauses.

Im zum 30. Juni können sich Bürger, die in die Energieeffizienz ihres Hauses (Bauschritt vor 1995) investiert haben, beim Kreis bewerben. Neben einer Plakette und einer Urkunde werden den Siegern und Platzierten auch wertvolle Sachpreise. Das Projekt ist eine gemeinsame Aktion des Kreises Borken in Kooperation mit der Energieagentur.NRW.

Die Wettbewerbsunterlagen und weitere Informationen gibt es unter www.alt-bau-neu.de; kreis-borken oder bei Claudia Lübbering und Edith Gülker, Kreis Borken, 02861/92-1436 oder 02861/92-1428, E-Mail: kreis.de oder e.guelker@kreis-borken.de.



Der Kreis Borken auf Hausbesitzer zum Wettbewerb auf

2014: Dachmarke KlimaKreis Borken

Klimaschutz im Kreis Borken
Kommunikationskonzept



2014: Effizienzforum Wirtschaft: Wissen für Unternehmen aus dem Münsterland

Jeder fünfte Euro ließe sich sparen

Effizienzforum Wirtschaft in Bocholt



BOCHOLT In der effizienten Wirtschaft ist die Bürokratie ein Hindernis. Das Effizienzforum Wirtschaft in Bocholt hat am Donnerstag, dem 10. Oktober, ein Forum für Unternehmen aus dem Münsterland organisiert. Die Teilnehmer konnten sich über die Möglichkeiten der Digitalisierung und der Automatisierung informieren. Die Veranstaltung wurde von der Wirtschaftsuniversität Bocholt und der Effizienzagentur NRW organisiert.

Die Teilnehmer konnten sich über die Möglichkeiten der Digitalisierung und der Automatisierung informieren. Die Veranstaltung wurde von der Wirtschaftsuniversität Bocholt und der Effizienzagentur NRW organisiert.

Die Teilnehmer konnten sich über die Möglichkeiten der Digitalisierung und der Automatisierung informieren. Die Veranstaltung wurde von der Wirtschaftsuniversität Bocholt und der Effizienzagentur NRW organisiert.

Die Teilnehmer konnten sich über die Möglichkeiten der Digitalisierung und der Automatisierung informieren. Die Veranstaltung wurde von der Wirtschaftsuniversität Bocholt und der Effizienzagentur NRW organisiert.

Weniger Bürokratie erwünscht

Zweites Effizienzforum Wirtschaft lockt mehr als 200 Besucher in die Westfälische Hochschule



BOCHOLT In der effizienten Wirtschaft ist die Bürokratie ein Hindernis. Das Effizienzforum Wirtschaft in Bocholt hat am Donnerstag, dem 10. Oktober, ein Forum für Unternehmen aus dem Münsterland organisiert. Die Teilnehmer konnten sich über die Möglichkeiten der Digitalisierung und der Automatisierung informieren. Die Veranstaltung wurde von der Wirtschaftsuniversität Bocholt und der Effizienzagentur NRW organisiert.

Die Teilnehmer konnten sich über die Möglichkeiten der Digitalisierung und der Automatisierung informieren. Die Veranstaltung wurde von der Wirtschaftsuniversität Bocholt und der Effizienzagentur NRW organisiert.

Die Teilnehmer konnten sich über die Möglichkeiten der Digitalisierung und der Automatisierung informieren. Die Veranstaltung wurde von der Wirtschaftsuniversität Bocholt und der Effizienzagentur NRW organisiert.

Die Teilnehmer konnten sich über die Möglichkeiten der Digitalisierung und der Automatisierung informieren. Die Veranstaltung wurde von der Wirtschaftsuniversität Bocholt und der Effizienzagentur NRW organisiert.

2014: Solarpotenzialkataster geht online



2015: Pilotprojekt Ökoprofit Klub



24 Firmen aus dem Kreisgebiet bekamen das Ökoprofit-Siegel erstmals oder wurden erneut geprüft. Dafür gab es Auszeichnungen.

Geld gespart und der Umwelt geholfen

Neue Auflage von Ökoprofit / Eif Firmen erstmals dabei, 13 erneut auf dem Prüfstand

KREIS BORKEN. Eif Firmen haben die Auszeichnung zum ersten Mal bekommen, 13 weitere Unternehmen aus dem Kreis Borken waren bereits früher dabei und ließen sich jetzt erneut prüfen. Viel Zuspruch gab es auch in diesem Jahr bei dem Projekt „Ökoprofit“, das vom Kreis Borken und seiner Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) mit Unterstützung der kommunalen Wirtschaftsförderung und weiterer Kooperationspartner umgesetzt wird.

Das Projekt „Ökoprofit“ hat sich zum Ziel gesetzt, Firmen zu helfen, die Ausgaben für Energie, Wasser und Roh-

stoffe zu senken, so Ressourcen zu sparen und damit etwas für die Umwelt und auch den Firmen-Geldbeutel zu tun.

Eif Unternehmen aus dem Kreis Borken hatten sich im vergangenen Jahr entschieden an Ökoprofit teilzunehmen. Nach erfolgreicher Projektrealisation und Beibehaltung eines Umweltmanagements-Systems wurden diese Unternehmen jetzt in der Kontrolle der Landwirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) mit Unterstützung der kommunalen Wirtschaftsförderung und weiterer Kooperationspartner untersucht.

In dem einjährigen Land-

förderungsprojekt hatten die Unternehmen die Möglichkeit bei Workshops und Vor-Ort-Beratungsterminen einen effizienten Umgang mit Ressourcen zu erlernen, Energiepotenziale zu erkennen und ein Umweltmanagements-System zu entwickeln.

Mit Ökoprofit können die Unternehmen zahlreiche Maßnahmen auf den Weg gebracht, heißt es. Von allen 74 Maßnahmen ließen sich die erzielten Effekte bereits zum Projektabschluss bewerten. Die jährlichen Energieersparnisse beliefen sich auf knapp 336.000 Euro. Dem stehe eine Investitionssumme von rund 1,71 Millionen

Euro gegenüber, die sich im Durchschnitt nach etwa drei Jahren amortisieren. Zwölf Firmen der ersten Verbesserungen bei Ökoprofit habe man sogar ohne jeglichen finanziellen Einsatz erreicht, wodurch die beteiligten Unternehmen fast 25.000 Euro jährlich sparen. Allein im Energiebereich hätten die Betriebe jährlich rund 2,79 Millionen Kilowattstunden, und somit 1300 Tonnen CO₂-Einsparungen eingespart.

Zum ersten Mal wurden in diesem Jahr auch 13 Unternehmen des sogenannten Ökoprofit-Klubs ausgezeichnet.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ökoprofit V und Ökoprofit-Klub

Eif Unternehmen mit begerhtem Ökoprofit-Prüfsiegel ausgezeichnet und 13 Unternehmen rezertifiziert

Die Realisierung der Ausgaben für Energie, Wasser und Rohstoffe ist ein Thema, das Unternehmen in Zeiten steigender Kosten verstärkt in den Fokus stellen müssen. Dabei handelt es sich bei der bewussten Auseinandersetzung mit

Umweltmanagement-Faktoren wurden diese Unternehmen jetzt in der Kontrolle der Landwirtschaftskammer in Borken mit dem begehrten Prüfsiegel „Ökoprofit - Betrieb Kreis Borken“ ausgezeichnet. 13 Ökoprofit-Gesellschaft

des Umweltmanagementsystems wurde in den teilnehmenden Unternehmen ganz unterschiedlich implementiert. So griffen kleinere Unternehmen mehrfach auf bestehende Strukturen zurück und integrierten den Umweltaspekt in z.B. in reguläre Berichterstattungen. Größere Unternehmen hingegen ergriffen häufiger einen Umweltauftrag oder gar ein ganzes Umweltteam als Alle-Maßnahmen zur Realisierung des Ressourcenverbrauchs und zur Senkung der Energieeffizienz sowie dem umweltgerechten Einsatz der erneuerbaren Energien können Unternehmen im Kreis ein Kriterium für eine gute Position weiter ausbauen“, so sich WFG-Betriebsleiter Ingo Trautwein und ergänzt, dass Ökoprofit dafür ein ideales Instrument sei.

Handlungsfelder Energie zu verbinden, die gerade in diesem Bereich erhebliche Kosten für Unternehmen entstehen. So beziehen sich die gesamten Energieersparnisse im Energiebereich aller Betriebe auf jährlich rund 3.397.016 Kilowattstunden, umgerechnet haben die Teilnehmer damit mehr als 1.380 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart. Auch in der Handlungsfelder Arbeit und Mitarbeiter kommen mit insgesamt 26 Maßnahmen weitere Umweltauswirkungen zum Ausdruck.



- die Thematik „Ressourcen-ersparnis“ liegt auf einer besonderen Hochwertigkeit im Rahmen einer langfristigen Wirtschaftsentwicklung. Darüber hinaus schließt das Bewusstsein, soziale und ökologische Verantwortung als Unternehmensprozess zu sehen und nach außen darzustellen. Gerne hat sich das Projekt „Ökoprofit“ an, indem es die ökologische Optimierung im Unternehmen mit ökonomischen Zielen verknüpft. Eif Unternehmen aus dem Kreis Borken haben sich in vergangenen Jahr entschieden an Ökoprofit teilzunehmen, das vom Kreis Borken und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mit WFG und Unterstützung der kommunalen Wirtschaftsförderung und weiterer Kooperationspartner, wie der Energieagentur WFG, der Effizienz-Agentur WFG und der Kreisverwaltung umgesetzt wird. Nach erfolgreicher Projektrealisation und Beibehaltung eines Umweltmanagements-Systems wurden diese Unternehmen jetzt in der Kontrolle der Landwirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) mit Unterstützung der kommunalen Wirtschaftsförderung und weiterer Kooperationspartner untersucht.

Mit Ökoprofit beziehen die Unternehmen jährliche Maßnahmen auf den Weg, die die Umwelt schonen und zugleich Kosten sparen - also einen echten Öko-Fortschritt bewirken. Von allen 74 Maßnahmen ließen sich die erzielten Effekte bereits zum Projektabschluss bewerten. Die jährlichen Energieersparnisse beliefen sich auf knapp 336.000 Euro. Dem stehe eine Investitionssumme von rund 1.710.000 Euro gegenüber, die sich im Durchschnitt nach etwa drei Jahren amortisieren. 12 Prozent der erzielten Verbesserungen bei Ökoprofit konnten ohne jeglichen finanziellen Einsatz erreicht werden, wodurch die Unternehmen fast 25.000 Euro jährlich sparen. In der Summe haben die Teilnehmer 1300 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart. Auch in der Handlungsfelder Arbeit und Mitarbeiter kommen mit insgesamt 26 Maßnahmen weitere Umweltauswirkungen zum Ausdruck.

Argumente, die überzeugen, denn für die meisten Ökoprofit-Betriebe hat auf der betrieblichen Ausrichtungsgewinnorientierung der Wirtschaft in der Kreis Borken mit WFG-Betriebsleiter Ingo Trautwein und ergänzt, dass Ökoprofit dafür ein ideales Instrument sei.

2015: eea Gold – Höchste Auszeichnung im European Energy Award

EUROPEAN
ENERGY
AWARD



2016: Klimaschutzmanagerin nimmt Arbeit auf

KREIS BORKEN 21.06.16

Klimaschutz als Vollzeitbeschäftigung

Isabel Stasinski ist seit Jahresbeginn Klimaschutzmanagerin des Kreises Borken



Isabel Stasinski (28) ist seit Jahresbeginn Klimaschutzmanagerin des Kreises Borken. In der Foto: Ingo Erwinowski (links) und Heiner Klöschneider (rechts) mit Isabel Stasinski (Mitte).

Das Kreis Borken, Klimaschutz - das ist ein Thema, das viele Bürgerinnen und Bürger interessiert. Isabel Stasinski, die seit Jahresbeginn als Klimaschutzmanagerin des Kreises Borken tätig ist, hat sich diesem Thema mit großer Begeisterung angenommen. In der ersten Ausgabe der Kreiszeitung "PRIMA KLIMA?" hat sie über ihre Aufgaben und Ziele berichtet. Isabel Stasinski ist eine junge Frau mit einem starken Engagement für den Klimaschutz. Sie hat sich für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Kreis Borken eingesetzt und wird dies auch in Zukunft tun. Ihre Arbeit wird von den Verantwortlichen im Kreis Borken unterstützt und gefördert. Isabel Stasinski ist eine wichtige Person für den Klimaschutz im Kreis Borken. Ihre Arbeit wird von den Verantwortlichen im Kreis Borken unterstützt und gefördert. Isabel Stasinski ist eine wichtige Person für den Klimaschutz im Kreis Borken. Ihre Arbeit wird von den Verantwortlichen im Kreis Borken unterstützt und gefördert.

PRIMA KLIMA?
82 Seite zum Thema Klimaschutz

Isabel Stasinski 12/3/18

Klimaschutzmanagerin für den Kreis Borken

Region (p/d/akt). Isabel Stasinski ist neue Klimaschutzmanagerin für den Kreis Borken. Sie macht sich stark für die Steigerung der Energieeffizienz und den Ausbau erneuerbarer Energien.

„Ich freue mich auf die herausfordernde Aufgabe, insbesondere weil der Kreis Borken mit einem Anteil von fast 50 % erneuerbaren Energien und vielen Projekten auf kommunaler

und Kreisbene bereits auf einem guten Weg ist und ich an viele Projekte anknüpfen kann“, erläutert Isabel Stasinski.

Für ihre neue Tätigkeit bringt die studierte Raumplanerin Erfahrungen aus der Wirtschaftsförderung und als Projektmanagerin des „Jusani“-Projektes zur Vernetzung von kleinen und mittleren Unternehmen und Hochschulen mit.



WTG-Betriebsherr Ingo Erwinowski, Landrat Dr. Kai Zwicker und WTG-Geschäftsführer Dr. Heiner Klöschneider (von links) heißen Isabel Stasinski als neue Klimaschutzmanagerin des Kreises Borken willkommen.

FOTO: PRIMA

2016: Fortsetzung
European Energy Award

EUROPEAN
ENERGY
AWARD

2016: Erste Energieeffizienz Werkstatt



HWK
KAMMEREZAMMER
MÜNSTER

Klimaschutz NRW

WFG
Wirtschaftsforum
Güterverkehr

Klimakreis

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Verkehr

**NATIONALE KLIMASCHUTZ
WEEK**

**Energie
Woche
Handwerk**

Vom 14.11.2016 bis zum 18.11.2016

Erste Energie Effizienz-Werkstatt zum Thema
Intelligente Eigenstromnutzung im Unternehmen
am Mittwoch,
16. November 2016, ab 15 Uhr
bei der Firma
B&W Energy, Leblicher Str. 27, 46359 Heiden

Der Eintritt ist kostenlos!
Weitere Infos unter: www.zih-nrw.de/energiwoche

Energieeffizienz
Demografischer Wandel
Jahresaktion Handwerk
Klimaschutz NRW

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen

NRW
Handwerks offensive
Energieeffizienz

initiative energieeffizienz
 **WESTMÜNSTERLAND**
ENERGIEEFFIZIENZ WERKSTATT

2017: Dritte Klimawoche



Starke Partner in mehr als 10 Jahren Klimaschutz im Kreis Borken

